

Costa Rica

Detlev Kirst

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump Bielefeld

Reiseführer für individuelles Entdecken



TIPPS

Ruhe vor dem nächsten Ausbruch:

der Vulkan Arenal gönnt sich seit 2010 eine Pause | 224

Die interessanteste Wanderung:

in vier Tagen durch den Nationalpark Corcovado | 423

River-Rafting – spritzige Ausflüge:

mit dem Schlauchboot auf den Wildwasserflüssen | 476

Eine Fahrtstrecke der Superlative:

über den Cerro de la Muerte nach San Isidro | 394

Der höchste Berg:

der 3820 m hohe erloschene Vulkan Cerro Chirripó | 401

Glanz & Gloria:

das Goldmuseum und das Jademuseum in San José | 55, 56

Das Traumziel für Ornithologen:

unterwegs im Nationalpark Palo Verde | 266

Die besten Tauchgründe:

in der Umgebung der Isla del Coco | 436

Costa Rica



» Weil unser Land ein Land der Lehrer ist,
haben wir die Armeelager geschlossen,
und unsere Kinder laufen mit Büchern unter dem Arm herum,
nicht mit Gewehren auf den Schultern. «

Oscar Arias Sánchez, Friedensnobelpreisträger und zweimaliger Präsident

Impressum

Detlev Kirst

REISE KNOW-HOW Costa Rica

erschieden im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

**14., neu bearbeitete
und aktualisierte Auflage 2023**

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4431-2

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: P. Rump, der Verlag

Inhalt: G. Pawlak, W. Rump, der Verlag (Layout);
M. Luck (Realisierung)

Karten: B. Spachmüller, C. Raisin

Fotonachweis: siehe S. 623

Lektorat (Aktualisierung): M. Luck

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,
Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089 928 096-0, info@kommunal-verlag.de

REISE KNOW-HOW Bücher finden Sie in allen gut sortierten
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung
unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, prolit.de und alle Barsortimente

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, freytagberndt.com

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl

oder direkt über den Verlag: www.reise-know-how.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelfoto: Regenbogen-Tukan

(AdobeStock © ondrejprosky)

Vordere Umschlagklappe: Rafting auf dem Río Pacuare;
kleines Bild: An der Karibikküste (beide dk)

S. 1: Junge Ticos (so nennen sich die Costaricaner) (dk)

S. 2/3: Costa Rica lockt mit fantastischen Stränden (dk)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Da die längerfristigen Folgen der Corona-
Pandemie gerade für kleine und mittlere
Betriebe im Tourismus- und Kulturbereich
kaum abzuschätzen sind, bitten wir um
Nachsicht, wenn sich in dieser Ausgabe des
Buches Informationen finden, die nicht mehr
den Gegebenheiten vor Ort entsprechen.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom
Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und
vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt der
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autor keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen des Autors
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

A vibrant tropical beach scene. In the foreground, several large palm trees with lush green fronds lean over a wide, sandy beach. The shadows of the palm trees are cast long and dark on the sand. In the middle ground, a few people are seen relaxing on the beach; some are sitting on lounge chairs under the shade of a palm tree, while others are near the water's edge. The ocean is a clear, bright blue, meeting a clear, sunny sky. In the background, a dense line of tropical vegetation and a forested hillside are visible under the bright light.

Detlev Kirst

COSTA RICA

Vorwort

Warum nach Costa Rica? In erster Linie wegen der Natur! Natürlich gibt es auch schöne Strände, aber die zahlreichen privaten und staatlichen Naturparks mit ihrer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt sind die größte Sehenswürdigkeit des kleinen Landes zwischen Pazifik und Karibik. Die Infrastruktur ist hervorragend, in den meisten Parks kann man auf eigene Faust wandern, obwohl man mit einem ortskundigen Führer mehr zu

sehen bekommt. Die Vielfalt reicht von Korallenriffen bis zu (aktiven) Vulkanen, von Vogelparadiesen im Sumpfland bis zu fast 4000 m hohen Bergen. Alles ist möglich: Wandern, Reiten, Radfahren, Kajak, Rafting, Baumkronenpfade, Surfen.

Reisen in Costa Rica ist zwar nicht billig, aber dafür recht unproblematisch. Ob mit Bussen, Mietwagen oder per Fahrrad – es gibt viele Möglichkeiten, das Land zu erkunden. Dass Costa Rica ein modernes und politisch überaus stabiles Land ist, macht das Reisen noch



angenehmer, und wer einige Sicherheits-hinweise beachtet, kann auch recht beruhigt reisen. Überall wird man netten Leuten begegnen, die gerne weiterhelfen. Auch mit wenig Spanischkenntnissen lernt man schnell Menschen kennen, deren positive Lebensart überaus gewinnend ist.

Nächste Frage: **Wohin in Costa Rica?** Touristische Hochburgen sind z.B. Playa Jacó, Manuel Antonio, Monteverde und Tamarindo. Ruhe und entspannende

☑ Wasserfall im Nationalpark Tenorio



21.50 €

Naturerlebnisse findet man allerdings erst abseits der Haupttrouten und -orte. Dazu kann ein wenig „Entdecker“-Mentalität nicht schaden – und genau dafür soll dieser Reiseführer eine Hilfe sein, insbesondere für Individualreisende. Abgelegene Urwald-Lodges versprechen Naturabenteuer pur, auf den Wanderwegen in vielen Nationalparks ist man fast allein unterwegs, einsame Buchten warten nach wie vor auf ihre Entdecker.

Wer sich schwer tut, aus der Vielzahl der Möglichkeiten eine passende Auswahl zu treffen, der kann sich auch gerne an mich wenden, denn mit meiner kleinen **Spezialagentur** habe ich mich auf die Wünsche von Individualreisenden nach Costa Rica spezialisiert (Infos unter www.traveldesign.de).

Die vorliegende 14. Auflage ist das Ergebnis monatelanger Recherchen, sowohl vor Ort (auch mithilfe zahlreicher Partner) als auch im Internet und per Telefon. Doch das touristische Karussell dreht sich unaufhörlich weiter, Daten und Fakten von heute sind schon morgen nicht mehr aktuell, erst recht nach der Corona-Pandemie. Daher rufen wir alle Leser zur Mitarbeit auf: Schreiben Sie uns, was es Neues gibt in Costa Rica (siehe dazu auch die letzte Buchseite)!

Also dann: **Viel Spaß beim Reisen** im Land der Tukane, Faultiere und Brüllaffen!

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Detlev Kirst'. The signature is fluid and cursive, written on a light-colored background.

Detlev Kirst

Inhalt

Vorwort	4
Kartenverzeichnis	9
Hinweise zur Benutzung	10
Abkürzungen	10
Steckbrief Costa Rica	11
Die Regionen im Überblick	12
Reise Know-How Basiswissen	14
Reiserouten und Touren	16
<i>Die Highlights kritisch betrachtet</i>	26
Costa Rica: Zu jeder Zeit	30
Fünf Tipps für Aktive	32
Fünf Tipps für Tierbeobachter	33
Fünf Tipps für Pflanzenfreunde	34
Fünf Tipps für Badeurlauber	35

1 San José

Das Herz des Landes	36
Stadtgeschichte	38
Orientierung	43
Sehenswertes	44
<i>Das Nationaltheater – der Stolz aller Ticos</i>	48
Museen	53
<i>Die Technik der „verlorenen Form“</i>	54
<i>Jade – das grüne Gold</i>	56
Unterkunft	59
Restaurants	65
Nachtleben	67
Unterhaltung	68
Infos von A bis Z	69
Verkehrsverbindungen	71
Ausflüge	77

2 Valle Central 78

Das zentrale Hochland	80
Die Umgebung von San José	82
<i>Kaffee – ein sensibles Pflänzchen</i>	86
Heredia	87
Die Umgebung von Heredia	91
Alajuela	95
Die Umgebung von Alajuela	101
<i>Die bunten Ochsenkarren</i>	110
San Ramón und Umgebung	113
Atenas und Umgebung	115
Cartago	117
Die Umgebung von Cartago	120
Turrialba	130
Die Umgebung von Turrialba	132
<i>Schlangen, Spinnen und Skorpione</i>	136

3 Karibische Küstenebene 138

Am Atlantik	140
Von San José nach Pto. Limón	141
<i>Per Seilbahn durch den Urwald</i>	148
Die nördliche Karibikküste	155
<i>Die Grüne Meeresschildkröte</i>	158
Die südliche Karibikküste	165
<i>Der Fluch der Bananen</i>	166

4 Der Norden 186

Weite Ebenen	188
Region Sarapiquí	189
Über Cd. Quesada nach Los Chiles	201
Die Region Arenal	210
<i>Arenal-Stausee</i>	222
<i>Vulkan Arenal</i>	224

10	Land und Leute	490	11	Anhang	586
	Geografie	492		Reise-Gesundheitsinformation	588
	Klima	496		Literaturempfehlungen	590
	Die Tierwelt Costa Ricas	500		Sprachhilfe Spanisch	591
	Die Pflanzenwelt Costa Ricas	530		Glossar	595
	<i>Was sind „die Tropen“?</i>	532		Pflanzennamen	597
	Nationalparks und Naturschutzgebiete	544		Tiernamen	600
	<i>Umweltschutz in Costa Rica</i>	550		Register	610
	Geschichte	552		Der Autor	623
	<i>Das Geheimnis der Steinkugeln</i>	554			
	Politik und Staat	573		<input type="checkbox"/> Typischer Gemischtwarenladen	
	Wirtschaft	575			
	Bevölkerung	578			
	<i>Die Ticos – ein Volk für sich</i>	580			
	Kultur	583			

cr 001 dk



Karten

Costa Rica	Umschlag vorn	Regionalkarten	
Blattschnitte	Umschlag hinten	und Nationalparks (NP) (A–Z)	
Die Regionen im Überblick	12	Alajuela, Umgebung	102
Kapitel-/Übersichtskarten		Arenal-See	220
Valle Central	80	Barra Honda, NP	327
Karibische Küstenebene	142	Bijagua, Umgebung	262
Norden	190	Braulio Carrillo, NP	144
Nordwesten	236	Braulio Carrillo, Umgebung	194
Nicoya-Halbinsel	290	Cabo Blanco, Naturreservat	337
Zentrale Pazifikküste	344	Cahuita, NP	172
Süden	392	Carara, NP	354
Stadt-/Ortspläne (A–Z)		Cartago und Orosi-Tal	124
Alajuela	96	Corcovado, NP	424
Bijagua	262	Golfito und Umgebung	427
Cahuita	170/171	Heredia, Umgebung	93
Fortuna	212	La Amistad/Talamanca, Reservat	406
Heredia	88	Manuel Antonio, NP	370
Liberia	270	Manuel Antonio, Region	367
Los Chiles	205	Monteverde, Region	242
Montezuma	335	Monteverde, Reservat	248
Nuevo Arenal	227	Palo Verde, Lomas Barbudal, NP	266
Ojochal	386	Playas del Coco und Umgebung	296
Playa Sámará	322	Playas de Nosara	318
Playa Tamarindo	306	Rincón de la Vieja, NP	276
Puerto Jiménez	420	Rincón de la Vieja, NP, Umgebung	278
Puerto Limón	153	Santa Elena, Reservat	252
Puerto Viejo	176	Santa Rosa, Guanacaste, NP	282
Puntarenas	348	Tapantí, NP	127
Quepos	364	Tortuguero	162
San Isidro	397	Thematische Karten (A–Z)	
San José Großraum	40	Nationalparks und Schutzgebiete	546
San José Spaziergang	46	Niederschlagszonen	496
San José West	62	Provinzen	573
San José Zentrum	60		
Santa Cruz	311		
Santa Elena	240		
Turrialba	130		
Uvita	380		

Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Markierung**.


MEIN TIPP

... steht für **spezielle Empfehlungen des Autors**, oft abseits der Hauptpfade und nach persönlichem Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut **Natur** erleben kann oder Angebote im Bereich des **nachhaltigen Tourismus** findet.

Kinder-Tipps

 Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Aktivitäten, die **kleine Urlauber** ansprechen.

Verweise auf die Stadtpläne

1 Die **farbigen Nummern** in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen Karteneintrag.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

Schreiben Sie uns!

Falls Sie Anmerkungen oder Kritik zu diesem Reiseführer haben, schreiben Sie uns gerne per Mail an: **info@reise-know-how.de** oder an Reise Know-How Verlag Peter Rump GmbH, Postfach 140666, 33626 Bielefeld.

Besonders hilfreiche Beiträge belohnen wir mit einem Sprachführer Ihrer Wahl aus der „Kauderwelsch“-Reihe.

Abkürzungen

AC	Air Condition/Klimaanlage
AE/ME	Abend-/Mittagessen
Apt.	Apartment
Av.	Straße von Ost nach West (<i>Avenida</i>)
Av.C.	Straße im Zentrum (<i>Avenida Central</i>)
B&B	Bed & Breakfast (Privatunterkunft mit Frühstück)
bc	Gemeinschaftsbad (<i>baño común</i>)
bp	Privatbad im Zimmer (<i>baño privado</i>)
Bung.	Bungalow
C.	Straße von Nord nach Süd (<i>Calle</i>)
C.C.	Straße im Zentrum (<i>Calle Central</i>)
Cd.	Stadt (<i>Ciudad</i>)
Col.	Colón (Landeswährung)
Du.	Dusche
DV	Deckenventilator
DZ/EZ	Doppel-/Einzelzimmer
HP/VP	Halb-/Vollpension
HS/NS	Haupt-/Nebensaison
KK	Kreditkarte
KS	Kühlschrank
MB	Meerblick
NP	Nationalpark
p.P.	pro Person
Rest.	Restaurant
ÜF	Übernachtung mit Frühstück
Vent.	Ventilator
WC	Toilette
WW/KW	Warm-/Kaltwasser
Zi.	Zimmer

Preise der Unterkünfte

Die Preise sind wegen der großen Kursschwankungen in **US-Dollar (\$)** und jeweils für ein Doppelzimmer bzw. Frühstück/Mittag-/Abendessen angegeben.

Steckbrief Costa Rica

■ **Offizieller Name:** República de Costa Rica

■ **Fläche:** 51.100 km² (Niedersachsen: 47.635 km², Schweiz: 41.285 km²)

■ **Maximale Ausdehnung:**
Nord–Süd 464 km, Ost–West 259 km

■ **Küstenlänge:**
Pazifik 1020 km, Atlantik 210 km

■ **Höchster Berg:**
Cerro Chirripó Grande (3820 m)

■ **Längster Fluss:**
Río Grande de Térraba (196 km)

■ **Einwohner:** 5,1 Mio.
(davon über 50 % im Valle Central)

■ **Bevölkerungsdichte:** 98 Ew./km²
(Deutschland: 232 Ew./km²)

■ **Städtische Bevölkerung:** ca. 81 %

■ **Sprachen:** Spanisch, Patois,
lokale Indianersprachen

■ **Religion:** ca. 52 % katholisch,
ca. 22 % protestantisch, ca. 17 % konfessionslos

■ **Staatsform:** Präsidialrepublik

■ **Staatsoberhaupt:**
Präsident *Rodrigo Chaves Robles* (2022 gewählt)

■ **Verwaltungsgliederung:**
7 Provinzen, in 81 Cantone unterteilt

■ **Städte:** San José (Hauptstadt),
Alajuela, Heredia, Cartago, Puerto Limón,
Puntarenas, Liberia, San Isidro

■ **Wirtschaft:** Tourismus, Textilindustrie,
Bananen, Kaffee, Zierpflanzen, tropische
Früchte, Fisch

■ **Währung:** Colón (1 € = 680 Col.)

■ **Nationalblume:** Guaria Morada

■ **Nationalbaum:** Guanacaste

■ **Nationalvogel:** Gilb- bzw. Schlichtdrossel

■ **Zeitzone:** *Central Standard Time*
(MEZ minus 7 Std.)

210radk





PAZIFISCHER OZEAN

Die Regionen im Überblick

1 San José | 36

Eine Schönheit ist sie wahrlich nicht, die Hauptstadt der Ticos, aber wichtiger Ausgangs- und Umsteigepunkt für Fahrten ins Hinterland. Sehenswert sind die Museen, das Nationaltheater und der Zentralmarkt.

2 Valle Central | 78

Das Zentraltal auf rund 1000 m Höhe liegt eingebettet zwischen der Vulkankordillere und der Cordillera de Talamanca im Süden. Lohnenswerte Ziele sind die Vulkane im Norden, das liebeliche Orosi-Tal und die Wildwasserflüsse im Osten.

3 Karibik | 138

Die karibische Küstenregion ist eine Welt für sich, geprägt von Reggae und Rastas. Da es derzeit keine Flugverbindungen dorthin gibt, ist die Zahl der Besucher niedriger als an der Pazifikküste, so dass es zwar schöne Strände, aber keine großen Hotelanlagen gibt.

4 Der Norden | 186

Den flachen Norden prägen weite Ananas- und Obstplantagen, aber es gibt auch zahlreiche ausgedehnte Regenwaldgebiete. Der berühmte **Vulkan Arenal (S. 224)** ist immer eine

ISLA DEL COCO 500 km

Bahía de
Coronado

Bahía
Drake

Zehn Fragen ...



Welche Dokumente brauche ich für die Einreise? | 448

Deutsche, Schweizer und Österreicher benötigen für einen Aufenthalt bis zu 90 Tagen einen **Reisepass**, der sechs Monate über das Einreisedatum hinaus gültig ist. Vor Ort kann man den Aufenthalt um drei Monate verlängern oder für drei Tage in ein Nachbarland reisen. Für längere Aufenthalte gelten abweichende Regelungen.



Was sollte ich in Sachen Gesundheit beachten? | 461

Es gibt grundsätzlich **keine Pflichtimpfungen**, die bei der Einreise kontrolliert werden. Empfohlen werden Impfungen gegen Hepatitis A und B, Tetanus und Diphtherie. Weitere Empfehlungen je nach Reiseform. **Wichtige Medikamente** sollte man auf alle Fälle von Zuhause mitnehmen. Zudem ist der Abschluss einer **privaten Auslandsversicherung** unverzichtbar.



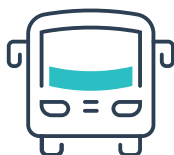
Wann reise ich am besten? | 464

Die Trockenzeit von **Dezember bis April** ist die beliebteste und daher teuerste Reisezeit. Es hat sich aber eine Art Zwischensaison im Juli/August herausgebildet. Die perfekte Reisezeit für die Karibikküste ist von August bis Oktober. Der November ist ein guter und bei Europäern sehr beliebter Monat: Die Regenzeit ist (fast) vorbei, und der große Besucheransturm beginnt erst gegen Mitte Dezember.



Wie reise ich am einfachsten an? | 440

Die einfachste (und günstigste) Möglichkeit, von Europa nach Costa Rica zu reisen, ist per **Flugzeug**. Die einzige Alternative ist die Überfahrt mit einem Frachtschiff. Eine reizvolle Option für alle, die über ausreichend Zeit verfügen, ist die An- oder Ausreise über eines der beiden Nachbarländer Panama oder Nicaragua.



Wie bewege ich mich im Land? | 486

Schon vor Antritt der Reise sollte man sich Gedanken machen, welche Verkehrsmittel man nutzen möchte. Mit **Bussen** erreicht man günstig fast alle Regionen des Landes. Eine Alternative zu öffentlichen Bussen sind Privattransfers. Einige **Fährverbindungen** und **Inlandsflüge** ergänzen das öffentliche Verkehrsnetz. Wer die Zeit optimal nutzen will, sollte einen **Mietwagen** nehmen, um ungehindert jede Region des Landes zu erreichen.

... und Antworten

Wie sind die Zahlungsmöglichkeiten? | 459

Es ist nicht notwendig, schon in Europa die einheimische Währung Colónes zu besorgen. Nehmen Sie für den Ankunftstag einige kleinere Dollar-Scheine mit. In praktisch allen Städten gibt es **Geldautomaten**. **Kreditkarten** werden in den meisten Fällen akzeptiert, in abgelegenen Urwald-Lodges eher nicht. Wer ein Auto mieten möchte, benötigt unbedingt eine Kreditkarte!



Wie kommuniziere ich vor Ort? | 465

Die meisten Mobilfunkunternehmen von Deutschland, Österreich und der Schweiz haben Roamingverträge mit Costa Ricas Mobilfunkunternehmen ICE. Fast jede Unterkunft in Costa Rica verfügt über Internetzugang per **WLAN**. Wer viel innerhalb Costa Ricas telefonieren muss, kann sich eine **lokale SIM-Karte** kaufen (dazu ein zweites Handy mitnehmen!).



Was nehme ich mit? | 469

Neben **leichter, atmungsaktiver Kleidung** einen Pullover und/oder eine Jacke für kühle Abende im Hochland. Ein **Regenschutz** sollte nicht fehlen – auch in der „Trockenzeit“ kann es regnen! Leichte **Wanderschuhe** sind empfehlenswert. Wer plant, den Nationalpark Chirripó zu besuchen, sollte einen guten Schlafsack mitnehmen. Tauch- und Surfausrüstungen leiht man sich vor Ort aus, evtl. lohnt sich die Mitnahme einer Schnorchelausrüstung.



Wie sicher ist es vor Ort? | 470

In Costa Rica lässt sich relativ **gefahrlos reisen!** Allgemeine Vorsichtsregeln sollte man trotzdem befolgen. Überfälle und Raub sind äußerst selten, nachts sollte man manche Viertel in den Städten meiden. In der Hurrikansaison kann es zu Überschwemmungen oder Flutwellen in Flüssen und Bächen kommen. Im Vorfeld über den Straßenzustand informieren.



Was kann ich unternehmen? | 472

Für einen reinen Erholungsurlaub am Strand ist Costa Rica viel zu schade. Wer im Urlaub aktiv sein möchte, hat die Wahl zwischen **aktiven Betätigungen**: Schwimmen im Meer, (Wind-)Surfen an der Pazifikküste und auf der Karibikseite, Tauchen im Meeresnationalpark Ballena, River-Rafting, Bergwandern, Reiten u.v.m.



Reisedauer

Lassen Sie sich von der verhältnismäßig geringen Fläche des Landes nicht täuschen: Wegen der außergewöhnlichen Vielfalt an Naturräumen gibt es eine Menge zu sehen, und viele Unternehmungen benötigen mehrere Tage. Außerdem bietet das Land auch zahlreiche schöne Strände zur Entspannung. Das **absolute Minimum von zwei Wochen** sei also nur für Zeitgenossen mit einem begrenzten Terminkalender empfohlen. Wer mehr Zeit hat – umso besser.

Alles zu sehen ist nicht möglich. Besser ist es, eine Auswahl zu treffen, um nicht von Ort zu Ort zu hetzen, um möglichst viel „abzuhaken“. Verständlicherweise können hier auch nur **grobe Richtlinien** gegeben werden, um die individuelle Planung zu erleichtern.

- **Valle Central:** 2–3 Tage sollte man sich Zeit nehmen, besser eine Woche.
- **Karibik:** Je nach Dauer des Strandaufenthaltes sollte man mindestens mit 3–5 Tagen rechnen (inkl. Tortuguero).
- **Norden:** Region Sarapiquí 2–3 Tage, Fortuna 3–4 Tage, Arenal-See 3–4 Tage.
- **Nordwesten:** Am besten pro Nationalpark 1 Tag einplanen, in Monteverde kann man in 2–3 Tagen eine Menge sehen.
- **Halbinsel Nicoya:** Wer nur wenig Wert legt auf einen Badeaufenthalt, wird hier nicht allzu lange verweilen, obwohl es auch schöne Landschaften gibt; ansonsten 3–4 Tage (oder länger) zum Baden.
- **Zentrale Pazifikküste:** Naturfreunde können die Parks in 3–4 Tagen besuchen, Badefans bleiben entsprechend länger.
- **Süden** (die zeitaufwendigste Region): Chirripó 3–4 Tage (inkl. An- und Abreise), Bahía Drake 2–3 Tage (ab Sierpe), Corcovado 2–3 Tage (ab Pto. Jiménez), Isla del Coco mind. 1 Woche.

Reiserouten und Touren

Neben den **Stränden** an Atlantik und Pazifik sind es vor allem die zahlreichen **Nationalparks** und Naturreservate, die für Besucher von Interesse sind. Der **Vulkan Arenal** und der nicht nur bei Windsurfern beliebte **Arenal-See** sind weitere Anziehungspunkte. Die Städte haben meist wenig zu bieten und dienen dem Reisenden eher als Standpunkt bzw. Umsteigestation.

Valle Central

Die meisten Reisenden kommen im Valle Central an, dem **zentralen Hochtal**. Hier, wo etwa die Hälfte der Bevölkerung lebt, sollte man nicht nur wegen des angenehmen gemäßigten Klimas für einige Tage verweilen.

In Costa Rica führen alle Wege nach San José, sodass es sich empfiehlt, in der Hauptstadt oder Umgebung eine Art **Basislager** zu errichten, wo man nicht benötigtes Gepäck deponiert. Von hier



kann man in alle Richtungen reisen und ist meist nicht allzu weit vom Zentrum entfernt.

Die **Stadt San José** ist nicht besonders attraktiv, hat aber drei Museen, deren Besuch sich unbedingt lohnt: das Nationalmuseum (guter Überblick über präkolumbische Kulturen und Geschichte), das Jademuseum (mit schöner Keramik) und das Goldmuseum. Als Alternative zum Übernachten bieten sich auch die ruhigeren Nachbarstädtchen Alajuela, Heredia, Sta. Ana und Escazú an.

Die beiden Nationalparks **Vulkan Poás** und **Vulkan Irazú** gehören zu den beliebtesten des Landes, und mindestens einen davon sollte man unbedingt besuchen: Beide Vulkane gelten als aktiv und haben einen sehr fotogenen Kratersee.

Im Osten des Valle Central lohnt das beschauliche **Orosi-Tal** einen Besuch. Die alte Kirche des Ortes Orosi zählt neben der Basilika von **Cartago** zu den sehenswertesten Kirchen des Landes.



Die Karibikküste

Eine Welt für sich ist die **Karibikseite**: Ein anderer Menschenschlag, eine andere Sprache, eine lokal geprägte Küche und ein karibisch-lockeres Lebensgefühl prägen diese Region.

In den Kanälen von Tortuguero

cr_002.dk





cr_003.dk

An der Hauptstraße nach Puerto Limón liegt der **Nationalpark Braulio Carillo**, an dem viele Touristen vorbeifahren. Eine kleine Wanderung durch den Regenwald ist ein guter Einstieg in die vielfältige Flora und Fauna des Landes. Am Nordostrand des Nationalparks befindet sich die auf Touristen zugeschnittene „Regenwald-Seilbahn“.

Im Süden der wenig attraktiven Hafenstadt Puerto Limón locken zahlreiche palmenbestandene Sandstrände die Besucher. Die beiden wichtigsten Touristenorte sind **Cahuita** mit einem schönen Nationalpark am Meer und **Puerto Viejo** weiter südlich. Ein Geheimtipp sind beide schon längst nicht mehr, aber dennoch einen Besuch wert. Eine Reise zur südlichen Karibikküste endet in einer Sackgasse, d.h. man muss über den gleichen Weg wieder zurück – außer man reist nach Panama (mit Mietwagen nicht möglich) und über Paso Canoas im Süden wieder nach Costa Rica ein.

☒ Am Arenal-See

Nördlich von Limón durchzieht ein System von natürlichen Kanälen das Hinterland der Küste, die hier weitgehend unter Naturschutz steht und nicht zum Baden geeignet ist. Eine Bootsfahrt durch den **Nationalpark Tortuguero** ist fast schon ein Muss – am besten bucht man bereits in San José.

Das weiter nördlich liegende **Wildtierreservat Barra del Colorado** ähnelt Tortuguero, ist aber bisher vorwiegend für Sportfischer erschlossen. Denkbar ist auch die An- bzw. Rückreise mit dem Flugzeug. Eine aufwendigere Variante ist die Bootsfahrt von Tortuguero nach Pto. Viejo de Sarapiquí, es gibt keine reguläre Verbindung, und man muss sich ein Boot chartern.

Der Norden

Der Norden des Landes ist in erster Linie durch die **Regionen Sarapiquí und Arenal** wichtig. Die Landschaft ist nur am Rande der Berge attraktiv, ansonsten eher flach und langweilig, Zuckerrohr und Zitrusfrüchte beherrschen das Bild.

Wer von der karibischen Seite kommt und nicht ins Valle Central zurückreisen möchte, kann über Pto. Viejo de Sarapi-



quí nach Fortuna bzw. Los Chiles fahren. Eine mögliche Variante wäre auch der Schlenker von Los Chiles über den Nicaragua-See und wieder im Nordwesten zurück nach Costa Rica.

Die Stadt **Puerto Viejo de Sarapiquí** ist ein wichtiger Ausgangspunkt für Exkursionen in den Regenwald und auf dem gleichnamigen Fluss. Der Besuch der biologischen Station La Selva ist nur im Rahmen einer geführten Tour möglich. Wer lieber auf eigene Faust den Regenwald erkunden möchte, kann dies im Reservat Tirimbina tun.

Ciudad Quesada (auch San Carlos genannt) ist die größte Stadt im Norden und als Verkehrsknotenpunkt wichtig. In der Umgebung der kleinen Ortschaft **La Tigra** locken einige schöne Urwald-Lodges und das Naturreservat Pocosol.

Im äußersten Norden, nahe der Grenze zu Nicaragua, liegt das **Reservat Caño Negro**, ein echtes Vogelparadies. Wichtigster Ausgangspunkt für Bootstouren dorthin ist die Stadt Los Chiles.

Ausflüge nach Caño Negro werden auch ab **Fortuna** angeboten; das Touristenzentrum liegt zu Füßen des imposanten **Vulkans Arenal**, der zuletzt 2010 aktiv war. Auch wenn der Vulkan seine aktive Phase hinter sich hat (es gibt nachts keine Lava mehr zu sehen), so ist er immer noch eine imposante Erscheinung.

Westlich davon erstreckt sich der **Arenal-See**, ein künstlicher Stausee von rund 75 km² Fläche (in etwa so groß wie der Chiemsee). Der größte See Costa Ricas gilt wegen seiner beständigen Winde vor allem am Westufer als eines der weltweit besten Reviere zum **Windsurfen**. Entlang der Nordküste gibt es eine ganze Reihe von Unterküften, wo man sich in angenehmem Klima erholen kann.

Von Fortuna aus kann man um den Arenal-See herum nach **Tilarán** fahren. Von dort hat man die Wahl, direkt nach Monteverde oder nach Cañas weiterzureisen. Unterwegs lohnen die Arenal Hanging Bridges einen Besuch.

Der Nordwesten

Der Nordwesten, das ist vor allem die trockene **Provinz Guanacaste**, die Heimat der *sabañeros*, der Cowboys des Landes. Eine Vielzahl von sehenswerten Naturparks und die Nähe zu den Stränden der Halbinsel Nicoya machen diese Region für Touristen attraktiv.

Auf dem Weg nach Liberia kann man einen Abstecher in die Region von **Monteverde** einplanen. Hier, im kühlen Bergland um den Ort Santa Elena, gibt es zwei Naturreservate, die wohl zu den interessantesten des Landes gehören.

Etwas abseits der Interamericana liegt im Mündungsgebiet des Río Tempisque der **Nationalpark Palo Verde**, in dem eine Vielzahl von Vögeln brütet. Einen Bootsausflug auf dem Río Bebedero sollte man rechtzeitig buchen.





cr_004 dk

Die wichtigste Stadt des Nordwestens heißt **Liberia**, sie ist ein guter Ausgangspunkt für Ausflüge in die Umgebung, z.B. zum nahe gelegenen **Nationalpark Rincón de la Vieja** mit zahlreichen Wandermöglichkeiten zu dampfenden Fumarolen, blubbernden Schlammlöchern und anderen vulkanischen Erscheinungsformen.

Weiter nördlich befindet sich der **Nationalpark Santa Rosa**, auf einer Halbinsel gelegen, die weit ins Meer ragt. Neben einigen schönen Stränden ist hier vor allem die Trockenwald-Vegetation bedeutend.

Die Halbinsel Nicoya

Die **beliebtesten und vielleicht schönsten Strände** findet man auf der Halbinsel Nicoya. Neben einigen touristischen „Rummelplätzen“ wie Tamarindo gibt es noch viele ruhigere Orte; man erreicht sie auf drei Wegen: den nördlichen Teil über Liberia, den mittleren über die Tempisque-Brücke und den Süden mit der Paquera-Fähre ab Puntarenas. Eine Rundfahrt bietet sich an, allerdings gibt es zwischen Nicoya und dem Süden keine Busverbindung (nur bis Playa Naranjo sowie von Paquera nach Montezuma).

Auch wenn der Strand von **Playa de Coco** nicht unbedingt überzeugt, kann man hier den Fischern zuschauen, die, ungerührt vom touristischen Treiben, ihrer Tätigkeit nachgehen. Zudem gibt es in der Nachbarschaft einige schöne Strände, die aber am Wochenende voll sind: Coco ist der Hausstrand von Liberia, entsprechend beliebt und auch ein Treffpunkt für Tauchsportler.



Weiter südlich schließt sich der Nobelort **Playa Flamingo** mit seinen Luxushotels an. Wer jedoch nicht über überschüssige Geldmittel verfügt und es lieber etwas beschaulicher mag, der ist in **Playa Brasilito** besser aufgehoben.

Einer der größten Badeorte auf Nicoya ist **Playa Tamarindo** mit einer Vielzahl von Hotels und Restaurants (fast) jeder Preisklasse und einem schönen Sandstrand, allerdings vor der Kulisse von Hochhäusern. Weiter südlich liegt **Playa Junquillal**, das man besser über Santa Cruz erreicht. Der Ort ist weit weniger belebt, dafür ist das Meer hier etwas rauer.

Von der Stadt Nicoya kommt man zu den verschiedenen Stränden in der Nähe des kleinen Ortes **Nosara**, der selbst nicht am Meer liegt. Die oft sehr teuren Unterkünfte verteilen sich meist im attraktiven Hinterland, die Strände sind nicht ohne Reiz.

Weiter südlich folgt der aufstrebende Strandort **Sámara**, der an einer fast perfekten Sandbucht liegt und für jeden Geldbeutel ein Angebot bereithält. Die Strände weiter südlich sind oft nur schwer erreichbar und haben fast keine touristische Infrastruktur.

Östlich von Nicoya liegt der **Nationalpark Barra Honda**, der in erster Linie wegen seiner Höhlen besucht wird.

Der Süden der Halbinsel ist am besten mit einer Fähre ab Puntarenas zu erreichen. **Playa Montezuma** hat sich zu einer Art „alternativem“ Strandort entwickelt und zieht vor allem jüngere Besucher aus aller Welt an.

Sonnenuntergang am Golfo de Nicoya

Strand auf der Halbinsel Nicoya

cr_005.dk





cr_006.dk

Nicht weit entfernt liegen das **Naturreservat Cabo Blanco** an der äußersten Südspitze der Halbinsel und die aufstrebende Touristenregion Mal País und Playa Sta. Teresa.

Zentrale Pazifikküste

Die zentrale Pazifikküste bietet neben zahlreichen Stränden, die auch bei Einheimischen sehr beliebt sind, einige sehenswerte Naturparks. Je weiter südlich man vordringt, umso einsamer werden die Strände. Wegen der Strömung ist Ba-

den jedoch nicht immer unbedenklich, Surfer hingegen finden hier ideale Bedingungen.

Puntarenas, die wichtigste Hafenstadt an der Pazifikküste Costa Ricas, ist Ausgangspunkt für Bootsausflüge im Golf von Nicoya und über mehrere Fähren mit dem Süden der Halbinsel Nicoya verbunden. Zum Baden sollte man allerdings weiter nach Süden reisen.

Die zentrale Pazifikküste ist **hervorragend mit dem Valle Central verbunden**. Wer nicht auf gleichem Weg zurückreisen möchte, nutzt die Busverbindung zwischen Quepos und San Isidro. Diese Route empfiehlt sich auch mit Mietwagen.

Direkt an der „Einflugschneise“ zu den beliebten Badeorten Jacó und Manuel Antonio liegt der viel besuchte **Nationalpark Carara**, nicht nur wegen der dort lebenden roten Aras ein lohnendes Ziel (die beste Besuchszeit ist morgens und nachmittags).

Seine Nähe zum dicht besiedelten Valle Central macht **Playa Jacó** zu einem äußerst beliebten Badeort, auch wenn man dort so etwas wie Atmosphäre oder Charme vergeblich sucht. Südlich von Jacó liegt die vor allem von Surfern frequentierte **Playa Hermosa**, ein weiter Sandstrand mit starkem Wellengang.

Quepos hat zwar selbst keine Badestrände, ist aber Ausgangspunkt für die berühmten Strände des überlaufenen **Nationalparks Manuel Antonio**. An der Straße zum Nationalpark findet sich ein Angebot an Hotels, wie es seinesgleichen sucht und das eine entsprechend hohe Bettenkapazität schafft – zu teils horrenden Preisen. Aber der Park ist nicht nur wegen seiner schönen Sandstrände einen Besuch wert. Neben anderen Tieren,



die sich leider schon viel zu sehr an den Menschen gewöhnt haben (und regelmäßig angefüttert werden), ist hier eines der letzten Rückzugsgebiete des scheuen Totenkopffächchens.

Vor Jahren noch unbekannt, hat sich **Playa Matapalo** zu einem netten Badeort mit einem bescheidenen Angebot an Unterkünften entwickelt. Der richtige Platz für alle, die dem Rummel weiter nördlich entfliehen wollen. Der nächste wichtige Ort am Meer mit zahlreichen Übernachtungsmöglichkeiten heißt **Dominical**. Er ist vor allem für Surfer interessant! Hier zweigt auch eine Straße nach San Isidro im Landesinneren ab. Weiter südlich wird es ruhiger, auch wenn die Asphaltstraße eine rege Bautätigkeit ausgelöst hat. Der **Meeresnationalpark Ballena** ist ein guter Ort, um Wale zu beobachten, es können Boote gemietet werden. Ausgangspunkt für diese Region ist der Ort **Uvita** mit zahlreichen Unterkünften, Restaurants und Tourveranstaltern. Die kleine Ortschaft **Ojochal** weiter südlich bietet nicht nur zahlreiche empfehlenswerte Unterkünfte, sondern auch einige der besten Restaurants des Landes.



Der Süden

Der Süden ist **wohl die vielfältigste Region des Landes**: die hohen Berge der unzugänglichen Talamanca-Kordillere, die Naturschönheiten der Osa-Halbinsel und die Strände am Golfo Dulce – Gründe mehr als genug für eine Reise in den Süden Costa Ricas.

cr. 007.dk



Blick über die Costa Ballena

Cerro de la Muerte, der „Todesberg“

Im Süden sind San Isidro und Palmar Sur wichtige Umsteigeorte. Eine denkbare **Rundreise** mit öffentlichen Verkehrsmitteln führt über San Vito nach Cd. Neily und weiter nach Golfito/Playa Zancudo. Von Golfito mit dem Schiff nach Pto. Jiménez und von dort über Palmar Norte zurück nach San Isidro.

Bereits die Anfahrt von San José über den **Cerro de la Muerte** ist ein Erlebnis: Bis auf rund 3300 m schraubt sich die Straße in die Region des ewigen Nebels – manchmal scheint auch die Sonne. Am

Km 80 zweigt die Straße ab nach San Gerardo de Dota, idealer Standort zur Erkundung der Nebelwald-Region, ebenso wie Copey de Dota weiter nördlich.

San Isidro, ein lebhaftes landwirtschaftliches Zentrum, ist Ausgangspunkt für den Besuch des **Nationalparks Chirripó** mit seiner eigentümlich-schönen Berglandschaft. Für die Besteigung des höchsten Berges ist eine rechtzeitige Anmeldung erforderlich, in der Hochsaison kann die Wartezeit bis zu vier Wochen betragen!



Die Interamericana führt weiter über Palmar Norte und Cd. Neily zur Grenze nach Panama. Abseits dieser Hauptstraße liegen die eigentlichen Attraktionen der Region: Ein interessanter Abstecher führt nach **San Vito**, einem Städtchen in einem hübschen Tal zu Füßen des riesigen und noch weitgehend unerschlossenen **Nationalparks La Amistad**. Nahebei liegt der **Jardín Wilson**, der wohl schönste botanische Garten des Landes.

Von Palmar Norte am mächtigen Río Térraba führt eine Abzweigung nach

Sierpe, von wo aus man über den gleichnamigen Fluss das offene Meer erreichen kann. An der **Bahía Drake** gibt es schön gelegene Unterkünfte, die meisten allerdings nicht gerade billig. Von Sierpe aus werden Bootstouren angeboten zur Isla del Caño und in den Corcovado-Park.

Weiter südlich zweigt die einzige Straße zur **Osa-Halbinsel** ab. Im Hauptort **Pto. Jiménez**, wo es auch eine Schiffsverbindung über den Golfo Dulce nach Golfito gibt, organisiert man einen Besuch des **Nationalparks Corcovado**, einem Eldorado für engagierte Wanderer. Die mehrtägige Durchquerung dieses einmaligen Parks kann man nur mit einem lizenzierten Führer realisieren.

Vor allem die schöne Lage an einer tief eingeschnittenen Bucht macht das Städtchen **Golfito** zu einem beliebten Touristenort, auch wenn die Stadt selbst nicht besonders attraktiv ist. Viele reisen deshalb schon bald weiter zu den südlich liegenden Stränden: **Playa Zancudo** hat zahlreiche Unterkunftsmöglichkeiten und ist zum Baden besser geeignet, **Playa Pavones** weiter südlich wird wegen seiner Wellen eher von Surfern bevorzugt.

Über 500 km südwestlich des Festlandes liegt mitten im Pazifik die legendäre Schatzinsel **Isla del Coco**, 1978 zum Nationalpark erklärt. Da die Insel unbewohnt ist und es auch keine Landepiste gibt, ist die einzige Möglichkeit, dorthin zu gelangen, ein Schiff.



©_008 dk

☐ Eine Seltenheit –
Sonnenschein am Cerro de la Muerte

Die Highlights kritisch betrachtet

Ob Tortuguero, Monteverde, Manuel Antonio, der Vulkan Poás oder der Arenal – fast alle Besucher Costa Ricas waren dort, denn diese Punkte stehen bei fast allen Reisenden auf dem Programm, egal, ob sie individuell oder im Rahmen einer organisierten Rundreise unterwegs sind. Natürlich sind diese Orte nicht ohne Grund so beliebt, aber dennoch lohnt sich auch hier ein kritischer Blick auf die „**Top Ten**“, die zehn beliebtesten und meistbesuchten Sehenswürdigkeiten und Orte des Landes, um falschen Vorstellungen und Enttäuschungen vorzubeugen.

Im Nationalpark Tortuguero

Der Vulkan Poás

Jedes Jahr blicken über 250.000 staunende Besucher in den Krater des nach wie vor aktiven Vulkans Poás. Doch viele sehen nur Nebel, und vom Krater keine Spur! Der Vulkan ist zweifellos eine Top-Attraktion, aber eben nur bei gutem Wetter. Meine Empfehlung: Sind die Berge von Wolken eingehüllt, verschieben Sie den Besuch lieber auf einen anderen Zeitpunkt, sind die Gipfel allerdings frei (auch von San José aus zu sehen) – nichts wie hin!

Der Grund für die Beliebtheit des meistbesuchten Nationalparks des Landes ist seine bequeme Erreichbarkeit und die Nähe zu den Zentren des Hochlandes. Mit Menschenmassen muss daher (vor allem am Wochenende) gerechnet werden. Aktuell kann man nur im Rahmen einer geführten Tour vom Besucherzen-

008cr dk



trum auf einem asphaltierten Weg zum Aussichtspunkt am Kraterrand gehen, wo man nur 15 Minuten lang verweilen darf. Die anderen schönen Wanderwege sind bis auf Weiteres geschlossen.

Der Vulkan Irazú

Im Prinzip gilt für einen der meistbesuchten Nationalparks des Landes (120.000 Besucher pro Jahr) das gleiche wie für den Poás: **gutes Wetter** nutzen und nach Möglichkeit die **Wochenenden meiden**. Leider gibt es auf dem Irazú keine Wandermöglichkeiten, aber ein Ausflug lohnt sich auf alle Fälle, wie gesagt: gutes Wetter vorausgesetzt.

Die Ochsenkarren von Sarchí

Sarchí gilt als das Zentrum für Kunsthandwerk in Costa Rica, und zweifellos werden in den Artesanía-Läden des Ortes auch künstlerisch anspruchsvolle Dinge verkauft – aber eben wohl eher als Zugabe. Ansonsten findet sich dort jede Menge überteuerter **Kitsch**, dem Geschmack der überwiegend nordamerikanischen Kundschaft angepasst. Lohnenswert ist der **Besuch einer Fabrik**, in der die Ochsenkarren gefertigt und bemalt werden, den Besuch der Shops hingegen kann man sich getrost sparen.

Die Regenwald-Seilbahn

Ursprünglich als ökologisch verträgliches Projekt zum Kennenlernen der ansonsten für den Normalbürger unzugänglichen Baumkronenregion gedacht, verkommt die von *Donald Perry*

entwickelte Rainforest Aerial Tram zunehmend zum **Touristen-Nepp**. Täglich werden Unmengen von Pauschaltouristen (u.a. von den Kreuzfahrtschiffen) zum Teleférico gekarrt, wo wegen der großen Nachfrage das Angebot an qualifizierten Führern knapp wird. **Lange Wartezeiten, überteuerte Preise** (auch im Restaurant) und die geringe Chance, Tiere zu sehen, machen viele Besucher unzufrieden. Zudem kann man sich bei einem plötzlichen Regenschauer auch ganz schön nasse Füße holen.

Eine weitere Seilbahn wurde in **Jacó** eröffnet.

Weitaus günstigere **Alternativen** sind die Hängebrückensysteme in Monteverde (siehe umseitig) und am Arenal-See, wo man über mehrere Hängebrücken ebenfalls bequem in die Baumkronenregion vordringen kann. Für aktive und etwas abenteuerlustige Reisende bietet sich zudem die Möglichkeit, an verschiedenen Stellen des Landes (u.a. Monteverde und Rincón de la Vieja) an einer **Canopy-Tour** teilzunehmen, wobei man sich mit Seilen hoch in den Bäumen von Plattform zu Plattform bewegt.

Die Kanäle von Tortuguero

Eine der größten noch weitgehend unberührten Naturregionen Mittelamerikas liegt im Nordosten des Landes an der Atlantikküste: Zwischen dem Río Parismina und dem Río San Juan erstreckt sich ein Feuchtgebiet mit zahlreichen Kanälen, das einer **Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten** idealen Lebensraum bietet.

Ein Besuch dieser „Kanäle von Tortuguero“ gehört sicherlich zu den **Highlights** einer Reise nach Costa Rica. Allerdings sollte man wissen, dass die **Niederschlagsmengen** hier weltrekordverdächtig sind und es in den zahlreichen „einsamen Dschungel-Lodges“ manchmal zugeht wie auf dem **Jahrmarkt**. Die Bootsausflüge der verschiedenen Lodges führen meist in

die gleichen Seitenkanäle, wo man dann in den Abgasen der anderen Boote die Stille (?) des Regenwaldes genießen (?) kann. Am besten, man versucht, diesen Ausflügen auszuweichen und organisiert **auf eigene Faust** eine Exkursion mit einem qualifizierten Führer (siehe Kapitel Tortuguero). Ein weiterer Tipp ist das nördlich gelegene **Reservat Barra del Colorado**, wohin sich außer Sportfischern nur selten ein Tourist verirrt. Leider gibt es dort keine Angebote für „normale“ Touristen.

Alternativen? Weitaus billiger und problemloser zu organisieren sind Bootsausflüge auf dem Río Frío bei Los Chiles (= Reservat **Caño Negro**) auf dem Río Tempisque/Bebedero (= Nationalpark **Palo Verde**) und auf dem Río Coto (**Golfito**), wo man eine ähnliche Tier- und Pflanzenwelt zu sehen bekommt wie in Tortuguero.

Der Vulkan Arenal

Der Volcán Arenal im Norden des Landes ist einer der aktivsten Vulkane der Erde (letzter Ausbruch 2010), und so nimmt es nicht Wunder, dass sich der kleine Ort **Fortuna** zu seinen Füßen zu einem der meistbesuchten Touristenziele des Landes entwickelt hat. Sicherlich ist Fortuna ein guter Ausgangspunkt für Exkursionen in die Gegend, aber eben auch entsprechend touristisch und teuer. Als Alternative bieten sich die Urwald-Lodges in der Umgebung der Orte La Tigra und Chachagua an sowie das Nordufer des Arenal-Sees. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass sich der Arenal sehr oft bedeckt hält – so mancher Reisende muss sich dann mit dem Vulkan begnügen, wie er auf Hochglanz-Postkarten abgebildet ist.

Die Region Monteverde

Vor allem während der Hochsaison kann es vorkommen, dass in den zahlreichen Hotels und Pensionen von Santa Elena und Monteverde kein Zimmer mehr frei ist, und das, obwohl die Anfahrt alles andere als bequem ist. Das private Reservat Monteverde genießt nun mal vor allem in den USA einen sehr **hohen Bekanntheitsgrad**, und so strömen immer mehr Besucher in diese Nebelwaldregion.

Der Besuch von einem der vier Reservate ist ein **großartiges Erlebnis**, und der bereits erwähnte **Sky Walk** sowie die Konkurrenz **Selva-tura** sind weitere Gründe, hierher zu reisen. Wer allerdings den sagenhaften **Göttervogel Quetzal** mit eigenen Augen sehen möchte, hat im Bereich der Talamanca-Berge am **Cerro de la Muerte** die besseren Chancen (siehe Kapitel 8, „Von San José nach San Isidro“)! Ansonsten bleibt der Tipp, in Monteverde möglichst **früh aufzustehen**, denn am ehesten lassen sich die Tiere, wenn überhaupt, in den frühen Morgenstunden blicken.

Playa Tamarindo

Playa Tamarindo hat sich zum wohl populärsten Strand auf der Nicoya-Halbinsel entwickelt, vor allem bei US-Amerikanern. Die Folge sind **höhere Preise** und (zu) **viele Menschen!** Sicherlich ist ein Sonnenuntergang über dem Pazifik ein bleibendes Erlebnis, aber zum Baden eignet sich

☐ Hanging Bridges –
Hängebrücken am Vulkan Arenal

der teilweise felsige Strandabschnitt nur bedingt. Also in erster Linie eine Destination **für Urlauber, die „action“ lieben** und sich von den hohen Preisen nicht abschrecken lassen.

Montezuma

Was für Tamarindo recht ist, ist für Montezuma nur billig: Die **Preise**, die hier vor allem in der Hochsaison für Kost und Logis verlangt werden, entbehren jedem Realitätsbezug. Doch solange immer mehr Besucher den „Geheimtipp“ Montezuma für sich „entdecken“ wollen, wird erbarungslos weiter an der Preisschraube gedreht. Also besser **weiterreisen** zu den Unterkünften an dem schönen Küstenabschnitt zwischen Montezuma und dem Reservat Cabo Blanco, oder sich in einem der Hotels einmieten, die **oberhalb der Stadt** über dem Meer thronen und von dort den herrlichen Ausblick genießen.

Allerdings: Um den Sonnenuntergang über dem Meer zu erleben, muss man schon nach Mal País fahren ...

Manuel Antonio

Dieser Name steht für viele als Synonym für **herrliche Strände** und eine traumhafte Küstenlandschaft. Ich denke dabei eher an unverschämte **teure Hotels** (vielfach in schöner Lage) und an einen kleinen, bis zum Rande der Erträglichkeit **überfüllten Nationalpark** (mit schönen Stränden). Besonders während der Hochsaison geht es an den Stränden zu wie in Rimini und Caorle – die rund 115.000 Besucher pro Jahr drängen sich in den Monaten Dezember bis März und im Juli. Auch die Tiere des Parks haben gelernt, von diesem Besucheransturm zu profitieren: Besonders die vorwitzigen und oft auch aggressiven Kapuzineraffen betteln nach Essba-

rem oder besorgen sich dieses aus unbeaufsichtigt zurückgelassenen Taschen. Dem Begriff „Naturschutz“ kommt bei all dem wohl eher eine untergeordnete Rolle zu, der Park ist vielmehr so etwas wie ein Freiluftzoo.

Dennoch gibt es gute Gründe, diesen Park zu besuchen, denn nicht viele Besucher finden an den Stränden vorbei auf die **Wanderwege**, an denen man mit etwas Glück sogar den seltenen Totenkopffächchen begegnen kann. **Günstiger übernachten und essen** als in den Hotels an der Straße zum Park kann man in der Stadt Quepos, von dort verkehren regelmäßig Shuttle-Busse nach Manuel Antonio.

Und noch ein **Tipp**: Unter allen Umständen sollte man die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr sowie die Osterwoche meiden, wenn Tausende von Ticos hierher strömen und die Hotels ganz besondere „Spezialtarife“ anbieten!

00per.dk

